Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg.
Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Verantwortlicher Redakteur:
Johannes Braus, Schwerte.

Insertionsgebühr für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 96. **Schwerte,** Mittwoch, 22. Juni 1898. **31. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Reichstagswahl 1898.

Bei der am 16. d. M. vorgenommenen Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage hat sich im Wahlkreise Dortmund, umfassend Stadt- und Landkreis Dortmund und Kreis Hörde, die absolute Stimmenmehrheit auf keinen Wahlkandidaten vereinigt. Für die demnach vorzunehmende engere Wahl ist Termin anberaumt auf Freitag, den 24. Juni d. Js., beginnend morgens früh 10 Uhr und endigend 6 Uhr nachmittags.

Die Wahl findet statt zwischen den Herren:
1. Redakteur Dr. Franz Lütgenau zu Dortmund, 2. Bergwerks-Direktor Alexander Hilbck zu Dortmund, welche bei der Wahl am 16. Juni d. Js. die meisten Stimmen erhalten haben.

Alle auf andere Kandidaten fallende Stimmen sind ungültig. (§ 30 des Wahlreglements.)

Bei der engeren Wahl sind dieselben Wählerlisten wie bei der ersten Wahlhandlung anzuwenden.

Die Wahlbezirke, die Wahlvorsteher und die Wahllokale bleiben unverändert und ergeben sich aus der nachstehenden Uebersicht.

Des Wahlbezirks		Seelenzahl	Bezeichnung des		
Nr.	Abgrenzung		Wahllokals	Wahlvorstehers	Stellvertreters.
1	Altestr., Bahnhofstr., Chausseestr., Hochofenstr., Löwenstr., Entenpothstr., Dahlackerstr., Rathausstr., Kirchstr., Viktoriastr., Penningskamp, Hympendahl, Hagengasse, Friedrichstraße.	3348	Höhere Stadtschule Friedrichstraße part.	Buchhalter A. Kuhn.	Fabrikbesitzer Fr. Soeding jr.
2	Bickefeld, Bicke I und II, Emscherstr., Kämpchen, Kirchhofstr., Steinstr., Goldstr., Kumpstr., Papengasse, Düstere Gasse, Langestr., Burgstr, Markt, Ort links, Ort rechts, Wallrabenhof, Schlachthof, Tiefestr., Seekante.	3170	Schule an der Victoriastraße part. links.	Fabrikbesitzer W. Willich.	Ingenieur Jak. Brandenburg.
3	Dortmunderstr., Kipsburg, Kluse, Mühlenberg, Weingartenstr., Remberg, hinterer Remberg, Wilhelmstr., Wiesenstr.	3380	Daselbst part. rechts.	Prokurist R. Froning.	Bäckermeister Ed. Rode.
4	Felicitas, Feldstr., grüner Weg, Düppelstr., Schulstr., Ermlinghoferstr., Weißenburgerstr., Metzerstr., Wörthstr., Schildstr., h. Schildstr., Hacheneyerweg.	3130	Schule in der Schulstr. part.	Lehrer Th. Hensel.	Lehrer Ed. Schenuit.
5	Wellinghoferstr., Benninghoferstr., Bruchstr., Sedanstraße.	3120	Schule auf dem Schilde part.	Hüttenbeamter D. Baerst.	Kaufmann Aug. Heiling.
6	Clarenberg, Bachstraße, Hospitalstraße, Schwarzer Pfad, Stift, Stiftskamp.	2190 18638	Schule im Stift part.	Revisor W. Wirdeier.	Hüttenbeamter Jos. Liesen.

Hörde, den 21. Juni 1898. **Der Magistrat:** Evers.

Bekanntmachung.

Nach dem Ergebnis der am 16. dieses Monats stattgehabten Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage im Wahlkreise Dortmund — umfassend den Stadt- und Landkreis Dortmund und den Kreis Hörde — ist eine engere Wahl vorzunehmen zwischen den Herren:

1. Alexander Hilbck zu Dortmund, 2. Dr. Franz Lütgenau zu Dortmund

und sind alle auf andere Kandidaten fallende Stimmen ungültig.

Der Termin für die engere Wahl ist festgesetzt auf Freitag, den 24. Juni 1898, beginnend vormittags 10 Uhr und endigend nachmittags 6 Uhr.

Es wird mit verdeckten Stimmzetteln gewählt, die von weißem Papier sein müssen und mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein dürfen.

Indem ich das Verzeichnis der Wahlbezirke hiesigen Amtes nachstehend veröffentliche, werden die Wähler zum Wahltermine hiermit eingeladen.

Westhofen, den 18. Juni 1898. Der Amtmann: Graf v. Haslingen.

Nachweisung der Wahlbezirke.

Ord. Nr.	Name der Gemeinde	Seelenzahl nach der letzten Volkszählung.	Namen der Wahlbezirke	Seelenzahl	Namen und Stand der Wahlvorsteher	Stellvertreter	Bezeichnung des Wahllokals
1	Westhofen	1909	Westhofen	2932	Graf v. Haslingen Amtmann zu Westhofen	Schweitzer Amtssekretär zu Westhofen	Schule in Westhofen.
2	Garenfeld	548					
3	Wandhofen	475				Schulte-Lennings	Schule in
4	Holzen	1279	Holzen	1279	Kötter Friedrich Gem. Vorsteher	Fr. Gutsbesitzer Fischenberg Lud.	Holzen. Schule in
5	Syburg	733	Syburg	733	Weißmann Frdr. Steinbr. Besitzer	Gem.-Vorsteher Rasche Friedr.	Syburg. Schule in
6	Lichtendorf	872	Lichtendorf	872	Dieckerhoff Gem.-Vorsteher	Oekonom Gockel Aug.	Eichholz. Saal d. Wirts
7	Geisecke	260	Geisecke	449	Spaemann Gem.-Vorsteher zu Geisecke	Oekonom zu Geisecke	Externbrink in Geisecke.
8	Villigst	189					

Bekanntmachung

Reichstagswahl 1898.

Bei der am 16. Juni d. Js. stattgehabten Neuwahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage für den Wahlkreis Stadt- und Landkreis Dortmund und Kreis Hörde hat sich folgendes Resultat ergeben:

Zahl der Wahlberechtigten		73362
Zahl der abgegebenen Stimmen		57298
Davon sind ungültig		79
gültig waren		57219
Die absolute Majorität beträgt		28610

Es haben Stimmen erhalten die Herren:

1. Redakteur Dr. Franz Lütgenau zu Dortmund		19864
2. Bergwerks-Direktor Alexander Hilbck	„	17731
3. Verleger Lambert Lensing	„	17347
4. Fabrikbesitzer Heinr. Jucho	„	2210
5. Kaufmann Wilh. Schack zu Hamburg		49
6. Zersplittert auf verschiedene Personen		18

Es hat sich hiernach auf keinen Wahlkandidaten die absolute Stimmenmehrheit vereinigt und ist nach Maßgabe der Bestimmungen im § 12 des Wahlgesetzes und in den §§ 29 bis 31 des Wahlreglements engere Wahl erforderlich zwischen den Herren:

1. Redakteur Dr. Franz Lütgenau zu Dortmund,
2. Bergwerks-Direktor Alexander Hilbck „

Der Termin für die engere Wahl findet am **24. Juni d. Js.** statt.

Dortmund, den 20. Juni 1898.

Der Wahlkommissar:
Schmieding, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Reichstagswahl 1898.

Bei der am 16. d. Mts. vorgenommenen Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage hat sich im Wahlkreise Dortmund, umfassend Stadt- und Landkreis Dortmund und Kreis Hörde, die absolute Stimmenmehrheit auf keinen Wahlkandidaten vereinigt. Für die demnach vorzunehmende engere Wahl ist Termin anberaumt auf:

Freitag, den 24. Juni d. Js., beginnend morgens früh 10 Uhr und endigend 6 Uhr nachmittags.

Die Wahl findet statt zwischen den Herren:
1. Redakteur Dr. Franz Lütgenau zu Dortmund,
2. Bergwerks-Direktor Alexander Hilbck „

welche bei der Wahl am 16. d. Mts. die meisten Stimmen erhalten haben.

Alle auf andere Kandidaten fallende Stimmen sind ungültig, § 30 des Wahlreglements.

Bei der engeren Wahl sind dieselben Wählerlisten wie bei der ersten Wahlhandlung anzuwenden.

Die Wahlbezirke, die Wahlvorsteher und die Wahllokale bleiben unverändert.

Die Herren Bürgermeister und Amtmänner werden ersucht, die weitere Bekanntmachung in ortsüblicher Weise zu veranlassen.

Die Wahlverhandlungen nebst Wählerlisten sind spätestens bis zum 25. Juni mittags mir einzureichen.

Dortmund, den 20. Juni 1898.

Der Wahlkommissar:
Schmieding, Oberbürgermeister.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Die Wähler werden zur Wahl mit dem Bemerken eingeladen, daß eine Auslegung und Berichtigung der Wählerlisten nicht stattfindet.

Schwerte, den 21. Juni 1898.

Der Magistrat: Mönnich.

Bekanntmachung.

Nachdem festgestellt worden ist, daß das dem Gutsbesitzer Tönnis gt. Portmann zu Persebeck gehörige, auf polizeiliche Anordnung getötete Pferd an Rotz nicht erkrankt war, wird die über das Gehöft des p. Portmann verhängte Sperre hierdurch aufgehoben.

Barop, den 18. Juni 1898.

Der Amtmann: Reintzsch.

Bekanntmachung.

Die Vakanzenliste bezüglich der für zivilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter vorbehaltenen Stellen liegt auf dem Kreisbureau Hörde zur Einsicht offen.

Tages-Ereignisse.

Deutsches Reich.

Unser Kaiser, der wegen des ungünstigen Wetters am Montag in Kuxhafen verbleiben mußte, ist am Dienstag mittag an Bord der „Hohenzollern" in See gegangen und traf um 4 Uhr vor Helgoland ein. Der Wind hat ganz abgeflaut, auch ist es wärmer geworden.

Ablösung des Prinzen Heinrich? Wie der „B. L.-A." meldet, wird der Danziger Oberwerftdirektor v. Wietersheim, der älteste Kapitän z. S., demnächst unter Ernennung zum Kontreadmiral ein überseeisches Kommando erhalten. In Marinekreisen zirkuliert mit großer Bestimmtheit das Gerücht, daß v. Wietersheim zur Ablösung des Prinzen Heinrich ausersehen ist.

Bei einer Truppenbesichtigung in Deutsch-Eylau am Dienstag durch den kommandierenden General v. Lentze fiel plötzlich ein scharfer Schuß, der dem General v. Babe einen Oberschenkel zerschmetterte und das Pferd tötete. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Im Auftrage des preußischen Handelsministers hat sich der Geh. Reg.-Rat Simon nach Wien begeben, um über die in Oesterreich zur Hebung des Kleingewerbes getroffenen Maßnahmen und deren Erfolge Erkundigungen einzuziehen. Es soll beabsichtigt sein, für Preußen in den nächsten Etat größere Mittel einzustellen.

Ueber die Sitzungen der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz, die in diesen Tagen in Eisenach abgehalten wurden, wird berichtet: Es kamen Thesen über die Freigabe der Kirchenstühle zur Besprechung. Die sehr umfassende Generaldebatte zeigte aber in prinzipieller Beziehung so große Meinungsverschiedenheiten, daß die Sache zur definitiven Beschlußfassung noch nicht für reif befunden wurde. Ferner trat die Konferenz in die Behandlung der Frage über die Stellung der Kirche gegenüber der Feuerbestattung ein. Sie sprach sich mit 28 gegen 4 Stimmen dahin aus, daß die Stellung der Kirche zu dieser Frage die bisherige bleiben müsse. Dagegen kam man in der Bibelfrage einen bemerkenswerten Schritt weiter. Es wurde beschlossen, daß die Herstellung eines biblischen Lesebuchs mit Beschränkung auf das Alte Testament zuzulassen, das Neue Testament aber unverkürzt in der Hand der Schüler zu belassen sei. Der Name „Schulbibel" für das zum pädagogischen Gebrauch zurechtgemachte Alte Testament wurde im übrigen verworfen.

Die 68 deutschen Eisenbahnen vereinnahmten im Mai d. J. aus dem Personenverkehr 43 Millionen Mk. (gegen das Vorjahr mehr 9,1 Mill.), aus dem Güterverkehr 80,15 Mill. (mehr 3,96 Mill. Mk.)

Eine sehr wichtige Verfügung für den Telegrammverkehr hat das Reichspostamt versuchsweise erlassen. Es sollen nämlich vom 1. Juli ab auch in Orten mit nur einer Telegraphenanstalt Stadttelegramme zur Beförderung innerhalb der Grenzen des Ortsbestellbezirkes angenommen werden.

Orient.

Die Unruhen an der türkisch montenegrinischen Grenze, welche bereits einen recht bedrohlichen Charakter angenommen hatten, sind dank dem energischen Eingreifen der Pforte so gut wie beigelegt. In Anbetracht der Thatsache, daß Rußland seinem montenegrinischen Freunde mit Rat und That unterstützte, beeilte man sich in Konstantinopel mit fieberhafter Eile, alles aus dem Wege zu räumen, woran Rußland hätte Anstoß nehmen können. Ja um dem Fürsten der schwarzen Berge einen besonderen Beweis seines Wohlwollens zu geben, entsandte der Sultan einen besonderen Gesandten nach dem Horde des Aufruhrs Berana, um daselbst die Schuldigen zu bestrafen und den Geschädigten das zu ersetzen, was sie an Hab und Gut eingebüßt. Damit darf aber der Grenzzwischenfall nunmehr auch als abgethan angesehen werden.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Das Tempo der kriegerischen Ereignisse bei und auf den Antillen ist wieder ein recht langsames geworden; die Lage im Westen ist seit 24 Stunden unverändert geblieben, von dem auf dem Wege nach Santiago befindlichen amerikanischen Geschwader ist nichts bekannt. — Von Manila hat ein amerikanisches Schiff Meldungen nach Hongkong gebracht, nach denen die Stadt zwar immer noch nicht gefallen ist, aber von den Aufständischen immer enger und enger eingeschlossen wird, so daß die Eroberung der Stadt nur noch eine Frage von Stunden ist. Von den Aufständischen sind 4000 Spanier gefangen genommen worden. Der Insurgentenführer Agnirolda hat dem amerikanischen Konsul gegenüber den Wunsch geäußert, die Philippinen möchten eine amerikanische Kolonie werden. Daß sie das so ohne weiteres nicht werden, liegt auf der Hand; haben doch Deutschland, England, Frankreich 2c. die denkbar wichtigsten Interessen auf diesen Inseln zu vertreten, ein Umstand, der es ihnen unmöglich macht, einem Besitzwechsel der Philippinen mit verschränkten Armen zuzusehen. Darüber ist man in Washington übrigens auch nicht im geringsten im Zweifel, so daß das „Hände weg!" doch nicht erst besonders verkündigt zu werden braucht. Aus Madrid wird zu dieser Frage noch gemeldet, daß der dortige deutsche Botschafter v. Radoritz dem Ministerpräsidenten Sagasta kategorisch erklärte, Deutschland werde in der Philippinenfrage nicht intervenieren und nur die dort wohnenden Deutschen schützen. Ob die Privatmeldungen, daß Agniralda bereits die philippinische Republick ausgerufen, auf Wahrheit beruht, bleibt abzuwarten; ernst ist die Lage für Spanien jedenfalls.

Sozialdemokratische Aeußerungen über das Christentum.

Bei dem bevorstehenden Wahl-Kampfe, welcher auch bei uns einen Kandidaten der revolutionären Partei auf dem Kriegsplane erscheinen läßt, dürfte es angebracht sein,

Wählt Alexander Hilbck!

einige sozialdemokratische Aeußerungen an die Oeffentlichkeit zu bringen, worin die schändlichsten Verschmähungen alles dessen enthalten ist, was uns Christen heilig und teuer ist.

Einer der ersten sozialdemokratischen Führer, Schall, erklärte am 5. Juni 1871 in Stuttgart:

„Wir halten **Gott für ein Asyl der Dummheit,** wir betrachten Gott als das größte Uebel in der Welt und darum erklären wir Gott den Krieg."

In ihrer Nr. 6 vom 5. Februar 1880 schrieb die sozialdemokratische „Freiheit":

„Lest nur die Bibel, vorausgesetzt, daß Ihr den **Ekel** überwindet, der Euch ergreifen muß, wenn Ihr **das infamste aller Schandblätter** aufschlagt — und Ihr könnt bald bemerken, daß der Gott, den man Euch da vorschwatzt, ein millionenköpfiger, feuerspeiender, racheschnaubender, wüster Drache ist."

Und weiter:

„Den lieben Gott und dessen Weltordnung die kennen wir. Dieser Gott, den vor Jahrtausende etliche Schwindler erfunden haben, ist allerdings **Scheusal** genug, um den Krieg bei seiner „Ordnung" nicht entbehren zu können."

„Der Führer August Bebel sagte im deutschen Reichstag am 17. Jannar 1872:

„Ist erst einmal die himmlische Autorität untergraben, dann hört natürlich auch die irdische Autorität sehr bald auf, und die Folge davon wird sein, daß auf politischem Gebiete der Republikanismus und auf dem Gebiete, was wir jetzt das religiöse nennen, der Unglaube seine volle Wirkung ausübt".

2c. 2c.

Christenleute! Giebt es da noch ein Schwanken? Könnt Ihr da auch nur eine Sekunde lang um die Antwort verlegen sein? Ein neuer Kreuzzug ist uns diese Nachwahlschlacht, und für immer zu Boden schmettern wollen wir in ihr die Feinde und Verderber unsers Glaubens, unsres Vaterlandes, unsrer ehrlichen Arbeit!

Westfalen-Rheinland.

* Schwerte, 22. Juni. An alle in der Sommerfrische weilende oder durch Geschäfte von der Heimat fern gehaltene Wähler des Wahlkreises Dortmund Hörde, die nicht wollen, daß unser Wahlkreis wieder in die Hände der Sozialdemokraten fällt, sei das dringende Ersuchen gerichtet, zur Ausübung ihres Wahlrechts am Tage der Stichwahl nach Hause zu kommen. Jede einzelne Stimme zählt.

:!: Schwerte, 22. Juni. Das amtliche Resultat der Hauptwahl aus unserem Wahlkreise ergiebt folgende Einzelheiten: Wahlberechtigt waren 73362, Zahl der abgegebenen Stimmen 57298, davon ungültig 79, gültig waren mithin 57119. Die gültigen Stimmen waren wie folgt verteilt: Alex. Hilbck (nat.) 17 731, L. Lensing (Ztr.) 17347, H. Jucho (fr.) 2210, Dr. Lütgenau (Soz.) 19 864, W. Schack-Hamburg 49, zersplittert 18. Erheblich gewachsen ist die Stimmenzahl des Zentrums, auch die Sozialdemokraten haben Zuwachs erhalten; in einzelnen Bezirken, namentlich auch in der Stadt, ist die Zahl der sozialistischen Stimmen zurückgegangen. auch die Liberalen haben immer noch 6—700 Stimmen gewonnen, obschon die Sonderkandidatur der Freisinnigen so manche liberale Stimme abgesprengt hat. Die Nach- (Stich)-Wahl zwischen Hilbck und Lütgenau findet nunmehr am nächsten Freitag, den 24. Juni, vorm. 10 bis abends 6 Uhr statt. — Aus obigen Zahlen läßt sich nun ersehen, wie viele es versäumten, ihrer Pflicht zu genügen. Wohl mancher hat sich in thörichter Weise vorgeredet, seine Stimme könne an dem Resultat doch nichts ändern; doch diese Meinung ist weit gefehlt; aus dem einen, der seine Stimme nicht der Mühe wert gehalten, sind 16 064 geworden, welch eine Unzahl, die doch jedenfalls zu einem besseren Resultate geführt hätte. — Hoffen wir, daß dieser Gleichgültigkeit jetzt in dem harten Kampfe ein Ende gemacht wird und die Versäumer zur Stichwahl ihre Pflichten mit desto größerem Eifer nachholen, dann wird es in Gemeinschaft mit den patriotisch gesinnten Wählern jeder Konfession wohl gelingen, das gesteckte Ziel zu erreichen.

* Schwerte, 22. Juni. Im Lokale des Herrn Böhmer fand gestern abend eine zahlreich besuchte Wählerversammlung statt, zu der Anhänger aller Ordnungsparteien geladen waren, besonders waren viele Freunde der Zentrumspartei erschienen. Herr Rechtsanwalt Backhausen eröffnete die Versammlung, verbreitete sich kurz über die Lage bei der jetzigen Stichwahl und betonte, daß es doch unser aller Wunsch sein müsse, den Kandidaten der Umsturzpartei zu vertreiben. Auch mehrere Redner der Zentrumspartei sprachen sich warm dahin aus, daß am 24. Juni die Anhänger der Ordnungsparteien geschlossen für Alexander Hilbck eintreten müßten, um die rote Fahne, die über unserem Wahlkreise flattere, zu beseitigen. Man solle nicht nur seine Stimme abgeben, sondern auch durch lebhafte Agitation dem Umsturzkandidaten entgegentreten. Dann kam folgendes, für dessen Verbreitung Sorge getragen werden soll, als einmütige Auffassung der Versammlung zur Verlesung: „Mitbürger aus Stadt und Land! Wen wähleo wir am 24. Juni? Sollen wir Dr. Lütgenau, den Vertreter der Partei, die auf den Umsturz alles dessen ausgeht, was uns seit Jahrhunderten wert und teuer ist, wählen? Was verbürgt uns unseren Frieden daheim und draußen? Das ist ein starkes, wehrkräftiges Vaterland, das ist ein gutes Familienleben, das ist die Religion. Wer sind die Todfeinde der Religion, der Bande der Ehe und jeglicher staatlichen Ordnung? Das sind die Sozialdemokraten. Wenn wir Dr. Lütgenau wählen, geben wir uns selbst einen Schlag ins Gesicht, geben wir preis, was wir hoch und heilig zu halten stets gelobt haben. Mitbürger aus Stadt und Land! Die Ihr uns bewahren und verteidigen wollt, unsere Religion, unser Vaterland und unser Familienleben, vergeßt was uns trennt! Haltet mit uns zusammen im Kampf gegen die Sozialdemokratie! Wir bitten Euch, Mann für Mann, mit uns am Freitag, den 24. Juni, an die Wahlurne zu treten und mit uns die Stimme abzugeben für Alexander Hilbck." Dann wurde einstimmig beschlossen, folgenden Aufruf durch Flugblätter und Annoncen an die Wähler gelangen zu lassen: „Die unterzeichneten Vertreter der vereinigten Ordnungsparteien bitten unsere Mitbürger in Schwerte und Amt Westhofen laut des am 21. Juni einstimmig gefaßten Beschlusses dringend, in der Stichwahl am 24. Inni d. J. dem Reichstagskandidaten Alexander Hilbck die Stimme zu geben und für seine Wahl voll und ganz einzutreten." Nun folgen die Namen sämtlicher Anwesenden. Nachdem Herr Rechtsanwalt Backhausen noch einmal aufgefordert hatte, daß ein jeder seine Schuldigkeit thun möge, um am 24. Juni mit einem guten Resultate abzuschließen, wurde die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser und Reich geschlossen.

Ergste, 21. Juni. Die diesjährige Kirmes fand am Sonntag hierselbst statt. Infolge der günstigen Witterung, die am Nachmittage eintrat, hatte sich eine große Anzahl auswärtiger Besucher hier eingefunden. So entwickelte sich dann am Nachmittage auf dem Kirmesplatze ein reger Verkehr. Besonders recht frequentiert waren die verschiedenen Konzertlokalitäten. Die hiesigen Wirtschaftsbesitzer hatten auch alle hinreichend für Vergnügungen gesorgt und fanden im Lokale der Wwe. Pütter humoristische Vorträge statt, ebenfalls im Lokale des Herrn Brinkmann. Am Abend trat der übliche Kirmesboll in seine Rechte.

Hemer, 20. Juni. Unsere Vituskirmes, welche hier gestern in Jubel und Trubel gefeiert wurde, nahm einen großartigen Verlauf. Selten ist wohl eine Kirmes hier stärker besucht gewesen, als die gestrige. Stundenlang war des nachmittags durch die Menschenknäuel nicht durchzukommen. „Kein Apfel konnte zur Erde fallen." Diese Thatsache wußten sich die eingefundenen Taschen- uud Gelegenheitsdiebe zu Nutze zu machen, denn sie ließen Uhren, Regenschirme, Portemonnaies u. s. w. spurlos verschwinden. Gegen Abend ereignete sich leider ein betrübender Unglücksfall, indem vor dem Wagen eines hiesiges Fuhrwerksbesitzers die Pferde scheuten. Mehrere Personen wurden überfahren und zum Teil erheblich verletzt.

An die Wähler des Wahlkreises Dortmund-Hörde.

Auf zur Stichwahl!

Der 16. Juni hat die Entscheidung noch nicht gebracht. Noch einmal müssen die Wähler unseres Wahlkreises zur Wahlurne schreiten.

Hie Alexander Hilbck! Hie Dr. Lütgenau!

ist jetzt die Losung. Kein **patriotischer Mann** kann da im Zweifel sein, was er zu thun hat.

Rund 40 000 bürgerliche Stimmen stehen den 20 000 sozialdemokratischen Stimmen gegenüber. Soll es geschehen, daß **trotzdem** wieder der **Sozialdemokrat** gewählt wird?

Nimmermehr! Es wäre ein politisches Armutszeugnis der bedenklichsten Art, das unser Bürgertum sich ausstellte, wenn es zuließe, daß 20 000 Sozialdemokraten triumphierten über 40 000 königs- und vaterlandstreue Söhne der Mark.

Aller Parteihader ist jetzt zum Schweigen verurteilt.

In Landesteilen, in denen dies bis vor Kurzem noch für ausgeschlossen gehalten wurde, hat die Sozialdemokratie nun gleichfalls Fuß gefaßt. Das **fünfte Dutzend** der ihrigen — so muß man befürchten — wird demnächst seinen Einzug halten in den stolzen Palast, den die deutsche Nation ihrer Volksvertretung in der Reichshauptstadt errichtet hat.

Fünf Dutzend Sozialdemokraten, vielleicht auch noch mehr! Davon weitaus die größere Mehrzahl lediglich infolge der Uneinigkeit der staatserhaltenden Parteien!

Das kann und darf nicht so weitergehen. **Das Bürgertum aller Parteien** hat das allerlebhafteste Interesse daran, daß diesem Anwachsen der sozialdemokratischen Mandate Halt geboten wird.

Auch der Wahlkreis Dortmund-Hörde muß das seinige hierzu beitragen.

An **Alle,** denen für das Vaterland und für unsere westfälische Heimat ein warmes Herz im Busen schlägt, wenden wir uns:

an euch, **ihr monarchisch gesinnten Männer,** die ihr unserem angestammten Hohenzollernhause die Treue bewahren,

an euch, **ihr Protestanten und Katholiken,** die ihr das religiöse Gefühl unseres Volkes erhalten wissen, die ihr den Glauben an eine göttliche Vorsehung euch nicht rauben lassen wollt,

an euch, **ihr Söhne der roten Erde,** die ihr zu sorgen wünscht für das Blühen und Gedeihen unserer westfälischen Heimat, die ihr eintreten wollt für des Vaterlandes Macht und Größe,

an euch, **ihr Krieger,** die ihr für König und Vaterland auf zahlreichen Schlachtfeldern euer Leben mutig in die Schanze geschlagen habt,

an euch, **ihr Familienväter,** die ihr den Familiensinn nicht untergraben lassen wollt, die ihr ein kleines Besitztum, und sei es auch nur das bescheidenste, euer eigen nennt und es erhalten wollt für eure Kinder,

an euch, **ihr Freunde der Ordnung und der guten Sitte,** die ihr nicht wollt, daß alle Autorität aus der Welt verschwindet,

an euch, **ihr Anhänger der bürgerlichen und geistigen Freiheit,** die ihr Wert legt auf die ideellen kulturellen Güter unseres Volkes, auf das Selbstbestimmungsrecht des Menschen,

an euch, **ihr Arbeiter ganz insbesondere auch,** die ihr im Frieden zu leben wünscht mit euren Arbeitgebern, die ihr im friedlichen Einvernehmen mit ihnen eure Interessen fördern wollt, die ihr wünscht, daß die verschiedenen Volksklassen einander nicht noch mehr entfremdet, sondern einander näher gebracht werden,

an euch **Alle, Alle,** einerlei, welchen Bekenntnisses ihr seid, einerlei, ob ihr liberal oder konservativ, Hoch oder Niedrich, Reich oder Arm,

an euch Alle, wenden wir uns und rufen euch auf, kräftig mitzuhelfen, daß der Wahlkreis Dortmund-Hörde wieder werde, was er vordem immerdar gewesen: **ein Hort der Vaterlandsliebe und der Königstreue** in den Herzen seiner Bewohner nicht nur, **sondern auch in seiner parlamentarischen Vertretung**

Es darf kein Zaudern und kein Schwanken, kein Zögern und Ueberlegen geben, der Alarmruf für **jeden Patrioten** in unserem Wahlkreise muß am 24 Juni lauten:

Alexander Hilbck.

Dann wird auch nicht eine einzelne **Partei,** es wird nnser **gesamtes Bürgertum** den Ruhm und das Verdienst für sich in Anspruch nehmen können, den Wahlkreis Dortmund-Hörde zurückerobert zu haben für

Kaiser und Reich.

Das liberale Kreiswahlkomitee

Sozialdemokratie gegen Bauern und Kleingewerbe.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Breslau sagte der „Obergenosse" Schippel: „Nicht als Besitzer können wir die Bauern zu uns herüberziehen, sondern nur als Besitzlose; unser Sieg hängt ab von der Verarmung der landwirtschaftlichen Bevölkerung." — Der Oberstgenosse Liebknecht sagte auf dem internationalen Sozialistenkongreß in Paris vom Jahre 1880 „Das stärkste Bollwerk gegen die Ausbreitung der Sozialdemokratie ist bisher das zähe Festhalten des Bauern an seinem Eigentum gewesen. Das war die Schranke an der das Wachstum der Sozialdemokratie schließlich hätte zum Stillstand kommen müssen. Das amerikanische Korn beseitigt nun aber diese Schranke, es expropriiert den Bauern; es stößt ihn in das Proletariat hinab und wandelt ihn aus einem Verteidiger zu einem Feind der gegenwärtigen Ordnung. Der Sozialismus sieht daher in der amerikanischen Konkurrenz einer der besten Bürgschaften seines Erfolges. — „Der Sozialist" schrieb im Jahre 1892 zu Ende November: „Die Beseitigung des Kleinbürger- und Kleinbauerntums halten wir für eine Vorbedingung des Sozialismus. Die wirtschaftliche Entwickelung räumt bereits damit auf, und wir werden den Untergang dieser Elemente nur zu beschleunigen haben." — Der Begründer des „wissenschaftlichen" Sozialismus, der in London verstorbene jüdische Schriftsteller Karl Marx, sprach sich schon im Jahre 1849 in Brüssel ähnlich so aus. Er befürwortete damals den Freihandel aus ähnlichen Gründen wie Liebknecht die möglichst zollfreie Einfuhr amerikanischen Getreides. Er sagte: „. . . . Im Allgemeinen ist heutzutage das Schutzzollsystem konservativ, während das Freihandelssystem zerstörend wirkt. Es zersetzt die Nationalitäten und treibt den Gegensatz zwischen Proletariat und Bürgertum auf die Spitze. Mit einem Worte, das System der Handelsfreiheit beschleunigt die soziale Revolution. Und nur in diesem Sinne, meine Herren, stimme ich für den Freihandel." — Der Führer der Sozialdemokratie Engels schrieb 1890: „Wenn aber das Großkapital die kleinen Handwerker und Kaufleute vernichtet, so thut es ein gutes Werk." — Und in der „Sächsischen Arbeiterzeitung" war im gleichen Jahre zu lesen: „Wir werden überall bestrebt sei, den Untergang des Kleingewerbes zu beschleunigen." — (Diese Aeußerungen haben wir schon erwähnt). — So offen deckt natürlich das offizielle sozialdemokratische Handbuch die Karten der Umstürzler nicht auf — aus Furcht, die Handwerker gingen sonst nicht in ihre schlau aufgestellten Wahlnetze. Am Schlusse eines Aufsatzes (cfr. S. 340) heißt es aber mitleidslos und hönisch: „. . . Die Handwerker glauben nach wie vor, sie werden den Siegeszug des Kapitalismus aufhalten, wenn sie ihm ein Steinchen in den Weg legen: Innungszwang, Befähigungsnachweis, Umsatzsteuer. Und wenn auch Zentrum und Konservative die Handwerkervorlage durch Hitze und Schall katholisch und protestantische segnen lassen, sie werden das Handwerk nicht mehr gegen den Kapitalismus hiebfest schützen. Das Alte stürzt." — Nun wißt ihr Bauern und Handwerker, in welcher Weise Euch die Sozialdemokratie von Euerem Eigentum helfen will!! Ihr wißt aber auch wer Euch schützen will; Alle Leute, die mit uns unter dem Schlachtruf in den Wahlkampf zu ziehen: „Schutz aller ehrlichen deutschen Arbeit in Stadt und Land.

Stichwahl-Bewegung.

Hagen, 20. Juni. In einer Sitzung des Zentrum-Wahlkomitee's wurde beschlossen, einstimmig für die Kandidatur Richters (fr.), gegen den Sozialdemokraten Brühl, zu stimmen.

Solingen, 18. Juni. Durch die Entzweiung der Sozialdemokraten Schumacher und dessen Rivalen Scheidemann scheint der Sieg dem wildliberalen Kandidaten Sabin sicher zu sein.

Hamm, 18. Juni. Die Lage für die beiden Stichwahlkandidaten Schulze-Steinen (natl.) und Roeren (Ztr.) ist eine sehr schwankende, da bis jetzt noch keine endgültige Entscheidung der übrigen Parteien bekannt ist.

Gelsenkirchen, 20. Juni. Die Sozialdemokraten haben hier eine eigentümliche Stellung angenommen, indem sie sich mit einem Mal zum Schutze von Handel, und Industrie bekennen, natürlich nur um sich Freunde zu erwerben; ihre ausgegebene Parole gegenüber dem Zentrum lautet: „Früher mit dem Zentrum, jetzt gegen dasselbe!" Mögen die Zentrums-Wähler auch anderer Wahlreise sich dieses gesagt sein lassen, und nicht gar die in Stichwahl stehenden sozialdemokratischen Kandidaten unterstützen.

Kleine Chronik.

In Galizien kommen noch immer Ausschreitungen vor. In Zagorz wurden fast sämtliche von Juden bewohnten Häuser geplündert, Thüren und Fenster zerbrochen und die Bewohner mißhandelt. Im Dorfe Adozykonie wurden vier jüdische Schenkwirtschaften verwüstet und geplündert, in Niewoda verschiedene Häuser demoliert. Die Truppen mußten mehrfach einschreiten; es gab eine größere Zahl Verwundeter. 50 Personen wurden neu verhaftet.

Neueste Nachrichten.

Der Dichter der Arbeitermarsellaise, Jokob Audorf, ist, dem „Vorwärts" zufolge in hohem Alter gestorben.

Daß die Dinge für Spanien thatsächlich eine mit jedem Tage ernstere Gestalt annehmen, geht aus den selbst von dem offiziösen Telepraphenbureau verbreiteten Nachrichten über die Aufnahme von Friedensvermittelungen, sowie über den Entschluß der Königin-Regentin hervor, der Krone zu entsagen und in Wien bei dem ihr eng verwandten österreichischen Kaiserhause Wohnung zu nehmen. Bleibt die Königin bei ihrem Beschluß, der jedenfalls nicht der freien Entschließung, sondern dem Zwange der Notwendigkeit entsprungen ist, dann wird sie jedenfalls von dem jungen Könige Alfonso XIII. begleitet sein. Spanien aber wird der Schauplatz furchtbarer innerer Kämpfe zwischen den Karlisten, die den Thronprätendenten von Carlos auf dem Throne zu sehen wünschen, und der großen Mehrzahl der Einwohner, die die Proklamierung Spaniens zu einer Republik fordern. Der Krieg mit Amerika wird dann jedenfalls unter Preisgabe Kubas schnell beendet werden.

Wegen Raummangel mußten wir das Feuilleton in heutiger Nummer ausfallen lassen, doch werden wir das Versäumte nächstens nachholen.

Braut-Seide 95 Pfge. bis 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße u. farbig, **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- u. steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenfabriken, k. u. k. Hofl., **Zürich.** (6



Todes-Anzeige.

Montag abend entschlief gottergeben nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel,

der Invalide

Wilhelm Weber

im 48. Lebensjahre.

Schwerte, den 20. Juni 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 24. d. Mts., nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Mühlenstrasse 20, aus statt.



Todes-Anzeige.

Gestern mittag entschlief sanft nach kurzen schweren Leiden zu Dortmund im Krankenhause unsere gute Tochter, Schwester, Schwiegerin und Tante

Mina Bremshey

im vollendeten 20. Lebensjahre, was wir hiermit Verwandten und Bekannten anzeigen mit der Bitte um stille Teilnahme.

Schwerterheide, den 21. Juni 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1/4 4 Uhr von dem elterlichen Hause Ostbergerstr. 129 aus statt.

Bürger-Schützen-Verein
Schwerte.



Laut Beschluß des Vorstandes dürfen an den beiden letzten Uebungstagen, **26. Juni** und **3. Juli** nur Schützen teilnehmen, die ihre Beiträge wie vorgeschrieben, bezahlt haben.

Es ist ferner unbedingt nötig, daß diejenigen Schützen, die den Festzug mitmachen wollen, auch an den letzten beiden Uebungstagen teilnehmen.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche 3 Tage vor dem Feste die Beiträge noch nicht bezahlt haben, werden als Mitglieder gestrichen. — An den Festtagen werden die Mitgliedskarten an der Kasse nicht mehr ausgegeben.

Der Vorstand.



Bürger-Schützen-Verein
Schwerte.

1. Kompagnie!

Am Donnerstag, den 23. cr.,
abends 8 1/2 Uhr,

Appell

beim Schützenbruder Heinrich Quadbeck (Hotel zur Post).

Sieberg,
Hauptmann und Kompagnie-Chef.



Kompagnie-Befehl!
Donnerstag, den 23. ds. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr:

Antreten der 3. Schützen-Kompagnie
beim Schützenbruder Kohlhase.

Kursus im Abkochen von Erbsenwurst.

Simons, Hauptmann.

Portemonnaies, Visitenkartentaschen, Zigarrenetnis und Briefstaschen
aus **feinstem Leder**
in den schönsten Neuheiten eingetroffen bei **Carl Braus.**

Prima holländisches Leinöl,
schnell trocknend, pr. Liter **0,50 Mk.**

Fussbodenfarben
von **0,15 Mk.** pr. Pfd. an,

sowie alle sonstigen **Farben, Lacke, Pinsel** 2c. 2c. in feinster Ware zu den billigsten Preisen.

Schwerte. L. Weinberg.

Wir unterzeichneten Vertreter der Ordnungsparteien haben uns heute vereinigt und bitten laut einstimmig gefaßten Beschlusses unsere Mitbürger in Schwerte und Amt Westhofen dringend, in der Stichwahl am 24. Juni d. J. dem Reichstagskandidaten

Alexander Hilbck

die Stimme zu geben und für seine Wahl voll und ganz einzutreten.

Schwerte, den 21. Juni 1898.

Ernst Müller, Kaufmann. Hermann Kockelke, Lehrer. Karl Hosang, Landwirt. Karl Kettler, Fabrikarbeiter. Ernst Brenneck, Maschinenmeister. Friedrich Niederstadt, Rentmeister. Ernst Honne, Kaufmann. Theodor Greve, Kaufmann. Otto Fleer, Kaufmann. Heinrich Doert, Lehrer. Fritz Ibert, Kaufmann. H. Färber, Brennereibesitzer. Heinrich Schwarz, Förster. Heinrich Otten, Lehrer. Karl Stamm, Bäcker. Aug. Müller, Schreiner. Friedrich Nöthe, Schneidermeister. Emil Hinnenberg, Apotheker. Wilh. Sieberg, Bauunternehmer. Heinr. Klausinz, Packer. Adolf Heymann, Lageraufseher. Karl Grüber, Fabrikant. Friedrich Trinthammer, Lehrer. Johannes Braus, Buchdrucker. Hrch. Lecking, Lehrer. Friedr. Schöttler, Schreinermeister. v. d. Heyde, Kaufmann. Karl Saatmann, Redakteur. Fritz Tillmann, Kaufmann. Friedrich Fund, Stellmacher. Heinrich Eckey, Landwirt. Karl Böhmer, Gastwirt. Julius Boecker, Kaufmann. Heinr. Hövelmann, Obermeister. Wilh. Schramm, Arbeiter. Heinr. Schnettler, Schneider. Ferd. Buschulte, Fabrikarbeiter. W. Remscheid, Fabrikarbeiter. Wilh. Jungesbluth, Anstreicher. Joh. Fischer, Anstreicher. Friedr. Griese, Lohgerber. Paul Sellnow, Platzmeister. Heinrich Wallrabe, Schuhmachermstr. Joseph Krämer, Walzmstr. Ernst Schröer, Fabrikarb. W. Clöer. Hch. Dinkloh. Wilh. Imberg, Walzmeister. Fr. Falkenberg, Fabrikarb. Wilhelm Heppe, Kaufmann. August Heppe, Kaufmann. H. Schultz. F. Oppermann. C. Lethaus. R. Schultz, Kupferschmied. C. Cruse, Obermeister. A. Stropff, Werkmeister. Aug. Backhaus, Obermstr. J. van Wen, Obermstr. Karl Voß, Rangiermeister. Karl Möller, Weichensteller a. D. Anton Wagener, Schreiner. Heinr. Fischer, Lademstr. a. D. Karl Künkler, Obermstr. Friedrich Derkmann, Fabrikarbeiter. K. Schlickmann. C. Nettlenbusch, Konditor. Fr. Saamann, Lokomotivheiz. Karl Balzer, Fabrikbote. Fritz Berndt, Schloss. Fritz Rasche, Packer. Karl Griese, Schreinermstr. Karl Schulte, Werkmstr. H. Schröder, Kaufmann. L. Rumpf, Küfer. F. Nierstenhöfer, Küfermeister. A. Gödde, Maschinensteller. W. Neveling, Bäckermstr. J. Grewe, Drahtz. F. Prior, Werkmeister. Wilh. Rath jr., Kaufmann. Eduard Hüseken, Werkmeister. Hermann Irle, Kaufmann. Wilhelm Scherff, Bauunternehmer. Adolph Müller, Betriebs-Chef. Emil Backhausen, Rechtsanwalt. Heinrich Haver, Kaufmann.

Bekanntmachung.

Durch Beschlüsse der Amtsversammlung des Garantie-Verbandes der Sparkasse vom 24. April 1897 und 21. Mai cr. wurden zu Mitgliedern des Sparkassen-Vorstandes gewählt:

a. **als Mitglieder.**

1. Herr Rittergutsbesitzer Th. Schulze-Dellwig zu Sölde, zugleich als Vorsitzender.
2. „ Gutsbesitzer Adolf Meinberg zu Schüren, zugleich als dessen Stellvertreter.
3. „ Kaufmann Fr. Grügelsiepe zu Aplerbeck.
4. „ Gutsbesitzer Fr. Schulze-Holzwickede zu Holzwickede.

b. **als Stellvertreter.**

1. Herr Rentner Fr. Schulze-Sölde zu Sölde.
2. „ Gutsbesitzer Ed. Schulte-Schüren zu Schüren.
3. „ „ L. Kühl zu Aplerbeck.
4. „ „ Ludw. Büddemann zu Holzwickede.

Unter Hinweisung auf § 3 des neuen Statuts vom 31. Oktober 1896 / 17. Februar 1897 wird dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Aplerbeck, den 20. Juni 1898.

Der Amtmann: Gutjahr.

Kaufm. Lehr-Institut,
Hagen in Westf.

Per 1. Juli beginnen neue Kurse für Damen und Herren. Ausbildung in sämtlichen **Kontor-Wissenschaften.** Auf Wunsch Einzelunterricht. Stellenvermittelung.

B. Cahn, Bergstraße 67.

Rechnungs-Formulare
zu haben in der
C. Braus'schen Buchhandlung.

Stimmzettel

auf den Namen des Kandidaten der vereinigten Ordnungsparteien

Herrn Alexander Hilbck

lautend, sind zu haben bei

Rechtsanwalt Backhausen.

Nur ächt mit Marke **„Pfeilring."**



Unübertroffen als Schönheitsmittel u. zur Hautpflege.

1)

Bekanntmachung.

Der Verbindungsweg von der Hörder- zur Kuhstraße wird des vorzunehmenden Ausbaues wegen bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr gesperrt

Schwerte, den 20. Juni 1898.

Die Polizei-Verwaltung.
Mönnich.



Freiwillige Feuerwehr
Schwerte.

Freitag nachmittag 3 1/4 Uhr tritt die Wehr auf dem Marktplatz zur Beerdigung des langjährigen Mitglieds

Wilhelm Weber

an. **Der Chef.**



Krieger- und Landwehr-Verein
der Schulgemeinde **Höchsten.**

Versammlung
Sonntag, den 26. Juni,
nachmittags 4 Uhr.

Tages-Ordnung: Einzahlung der Beiträge, Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Zwei ordentliche Mädchen,
welche das **Kleidermachen** erlernen wollen, für sofort oder später gesucht.

Frau Merss,
Kleine Marktstr.

Ein
Nachmittagsmädchen
zum 1. Juli gesucht.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein
Dienstmädchen
zum 1. August oder später **gesucht.**

Frau Jul. Duhme,
Mährstraße 5.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern zum 1. Juli zu vermieten.

Schniewindt, Hörderstraße.



Bis zum **10. Juli ds. Js.** wird um Zahlung der **Gartenpächte** ersucht, da sonst gerichtliche Beitreibung erfolgt. Empfangstermin jeden Wochentag von vormittags **8** bis **12** Uhr.

Hohenschwert.

Schwerter Messingwerk sucht **sofort** mehrere **tüchtige**

Arbeiter.

Versetzungshalber zum **1. August** eine

Wohnung
zu vermieten. Sedanstr. 11.

Anständige Leute erhalten

Kost u. Logis.
Senningsweg 16.

Jede Frau
gewinnt

Zeit, Geld und Mühe, wenn sie **Krebs-Wichse** verwendet, denn dieselbe giebt rasch einen schönen Glanz und verbraucht sich langsam, weil sie mit Wasser stark verdünnt werden muß.

Dosen à 10 und 20 Pf., sowie Holzschachteln à 5 und 10 Pf. sind zu haben:

Schwerte bei L. Weinberg,
do. „ Ernst Klein.





Weitgeh. Vergünstig. billig, str. reell, sorgf. Berlin, Breslau, Stuttgart, Leipzig, Kattowitz.



Handelsnachrichten.

Schwerte, den 20. Juni 1898.

50 Kg = 100 Pfd.	1er M	1er ₰	2ter M	2ter ₰	3te M	3te ₰
Kartoffeln 50 Kilo	4	—	—	—	—	—
Brot 5 Kilo	—	—	—	—	—	—
Butter per Pfd.	1	—	—	90	—	—
Eier 17 Stück	1	—	—	—	—	—

Neuß, 20. Juni. Weizen kleiner 21,50 do. do. engl. I. 20,90, II. 20,40 M. Roggen I. 16,00, II. 15,50 M. Hafer I. 16,00 M, II. 15,00 M. Kartoffeln Ztr. 2,60 bis 3,20 M., Heu 2,70—3,70 M, 50 kg. Weizenstroh 00,00 Roggenstroh 00,00 M, Maschinenstroh 20,00 M, Flegeldrusch 22,00 M, alles per 500 kg. Weizenvorschuß 00 pr. 100 kg. —.— M. Kleien per 50 kg. 4,60 M. Raps I. —.—, II. —.— M. Rüböl per 100 kg in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß) 52,00 M, Rüböl von 100 kg. faßweise (ohne Faß) 53,50 M. Gereinigtes Oel per 100 kg 3 M höher als Rüböl. Preßkuchen 1000 kg. 94 M.

Wählt Alexander Hilbck!

Grasverkäufe

für Fräulein **Fund** hier finden statt:

1. am nächsten **Freitag,** nachmittags 4 Uhr, in der Wiese an der Hördenstraße in der Nähe des ev. Totenhofs,
2. am selben Tage nachmittags 5½ Uhr in der Binnerheide.

Versammlung an Ort u. Stelle.

Schulte,
Aukt.-Kommissar.

Grasverkauf.

Am **Freitag, den 24. ds. Mts.,** abends 6 Uhr, findet der **Gras-Verkauf,** erster und zweiter Schnitt statt, wozu ich Käufer freundlichst einlade.

Billigst, den 20 Juni 1898.

Diedr. Hache.

Grasverkauf.

Donnerstag, d. 23. Juni d. J., nachmittags 6 Uhr,

soll das **Gras** in den Flurpöten bei Lichtendorf nummerweise meistbietend verkauft werden.

Haus Ruhr bei Schwerte, den 15. Juni 1898.

Freiherrl. v. Rheinbaben'sche Rentei.

Gras- u. Roggen-Verkauf

zu

Haus Husen b. Westhofen.

Sonnabend, den 2. Juli, nachmittags 4 Uhr anfangend.

Sehr gutes Weidengras

in Oel- und Pottkamp und circa

8 Morgen vorzügliche Roggenfrucht.

Sammelplatz: Allee.

Die Verwaltung.

Marioth's Malzkaffee ist doch der beste!

Ueberall käuflich.

C. Marioth & Co., Malzkaffeefabr., Düsseldorf.

Vorzügliches Kindernährmittel

Pfund's Condensierte Milch

von jahrelanger Haltbarkeit, für **Haushaltungs-** und **Küchenzwecke,** sowie für **Bäcker** und **Conditoren** unentbehrlich, in **Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden,** empfehlen

Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund

Hauptkontor: Bautzner Strasse 79.

Zu haben in **Schwerte i. W.:** Drogerie **Wilhelm Heppe.**

Kartoffeln,

beste **Magnum bonum,**

empfiehlt

Schwerte. **L. Weinberg.**

Eiserne I-Träger,
Bauschienen,
gußeiserne Säulen u. Fenster
liefern billigst
Becker & Fleer, Wilhelmstr. — 10. —

Von heute ab

Prima Rüböl pr. Ltr. 0,50 Pfg.
ff. Salatöl, hochfein, „ „ 1,00 Mk.

Schwerte. **L. Weinberg.**

„Elite"-Fahrräder

die vornehmste Marke der Jetztzeit.
Bergische Fahrrad-Werke „ELITE".
Fritz Evertsbusch, Lennep.
* * Man verlange Kataloge gratis. * *

Feinstes Delikatess-Gelee,

versüßt, pr. 2 Pfd.-Dose 48 Pfg.

Schwerte. **L. Weinberg.**

Kaffee

Nicht jeder

kann oder will sich einen Sahnenkaffee zu 1.80 M. das Pfund leisten Ich habe eine Mischung zu **1.20 M.** das Pfund — Java-Mischung — zusammengestellt, die auch verwöhnte Ansprüche befriedigen wird.

— Man probiere! —

Mein in kurzer Zeit so beliebt gewordener **Haushaltungs-Kaffee Nr. 5** kostet nach wie vor **1 Mark** das Pfund.

Ernst Klein.

Echte Suppenwürze **MAGGI**

ist soeben wieder eingetroffen bei **Jul. Boecker,** Schwerte.

Wellenbad Geisecke.

Die Eröffnung
meiner
Badeanstalt
zeige hierdurch ergebenst an.

H. Exsternbrink.

3 Notenbücher

am 12. ds. Mts. **verloren.** Finder erhält Belohnung.

C. Schmidt, Kapellmeister, in den Rosen 43

Betten

bestehend aus

1 Oberbett 1 Unterbett 1 Pfühl 1 Kissen	mit Wildfedern gefüllt.	Zusammen **25 Mk.**

Einzelpreise:

Oberbett	Unterbett	1 Pfühl	1 Kissen
10 Mk.	10 Mk.	3 Mk.	2 Mk.

1 Oberbett 1 Unterbett 2 Kissen 1 Pfühl	mit schönen Federn gefüllt	Zusammen **48 Mk.**

Einzelpreise:

Oberbett	Unterbett	2 Kissen	Pfühl
18 Mk.	18 Mk.	7 Mk.	5 Mk.

1 Oberbett 1 Unterbett 2 Kissen 1 Pfühl	mit guten Federn gefüllt	Zusammen **70 Mk.**

Einzelpreise:

Oberbett	Unterbett	2 Kissen	1 Pfühl
30 Mk.	20 Mk.	12 Mk.	8 Mk.

1 Oberbett 1 Unterbett 2 Kissen 1 Pfühl	aus prima Satin-Barchend mit Gänsefedern gefüllt.	Zusammen **100 Mk.**

Einzelpreise:

Oberbett	Unterbett	2 Kissen	1 Pfühl
40 Mk.	36 Mk.	21 Mk.	13 Mk.

Bettstellen in Holz u. Eisen

in grosser Auswahl.

E. Mosbach, Schwerte

Brückstr. 19.

Deutsche Warte

Tageblatt für Politik und Gesellschaft, geistiges und wirtschaftliches Leben mit Börsen- und Handelszeitung.

Erscheint wöchentlich 7 mal (auch Montags).

BERLIN SW.

Für den mäßigen Abonnementspreis bietet sie ihren Abonnenten:

1. packend und kurz geschriebene **Leitartikel;**
2. unter der Ueberschrift **„Echo"** eine Zusammenstellung die interessantesten Zeitungsstimmen über die wichtigsten Tagesereignisse;
3. ein reichhaltiges **Feuilleton,** enthaltend Aufsätze aus Wissenschaft und Kunst, kleine Erzählungen und Romane aus der Feder der ersten Schriftsteller der Gegenwart, außerdem tägliche Mitteilungen über die neuesten Vorgänge in allen Zweigen des Wissens und Könnens, Theater- und Kunstkritiken;
4. einen reichhaltigen **lokalen Teil;**
5. einen **Sprechsaal;**
6. einen allgemein interessanten und fleißig benutzten **Briefkasten.** Die Beantwortung der an uns gerichteten rechtlichen, gewerblichen u. landwirtschaftl. Fragen liegt in den Händen anerkannter Autoritäten auf diesen Gebieten;
7. **Abbildungen** der im Vordergrunde der öffentlichen Aufmerksamkeit stehenden Personen, Landschaften, Städte, Gebäude, Kunstgegenstände, Schiffe usw.;
8. Berichte und fachmännische Abhandlungen über alle bedeutenden Veranstaltungen auf dem Gebiete des **Sports;**
9. **Humoristisches;**
10. einen täglichen **Wetterbericht** nebst Wetterprognose;
11. **volkswirtschaftliche Leitartikel;**
12. **Kritiken der Geschäftsberichte** der bedeutendsten Aktien-Gesellschaften;
13. einen täglichen Bericht über den Verlauf der **Berliner Börse,** den vollständigen amtlichen **Kurszettel** und **auswärtige Börsen-Telegramme.** Aus Frankfurt, Wien, London und Paris werden die wichtigsten Kurse telegraphisch mitgeteilt;
14. **Markt-Berichte** v. Berlin, Hamburg, Köln, Bremen, Breslau, Magdeburg, Mannheim, Posen, Stettin, New-York, Liverpool, Buenos-Ayres, Glasgow usw.;
15. ein Verzeichnis der täglich gemeldeten **Konkurse,** der **Zwangsversteigerungen** und deren Ergebnisse;
16. **Verlosungslisten** sämtl. verlosten Effekten;
17. Gewinnlisten der **Preußischen Klassen-Lotterie;**
18. **Personal-Nachrichten** aus Heer und Flotte, Verwaltung und Schule;
19. **Die Vakanzen-Listen** der Pfarrämter, im Schul- und kommunalen Verwaltungsdienst;
20. **Umschauen über die wichtigsten Erfindungen und Neuerungen auf dem Gebiete der Technik;**
21. alle neuen **Patent- und Musterschutzanmeldungen;**
22. **Interviews** mit hervorragenden Persönlichkeiten;
23. **Telegramme, Vermischtes** und **Inserate.**

Ueber **60 000** Abonnenten.

Hierzu kommt noch eine täglich erscheinende

Unterhaltungs-Beilage

mit Erzählungen aus der Feder der ersten deutschen Schriftsteller.

Jährlich über 1000 Illustrationen!

Vierteljährlich 1,75 Mk. (Kleine Ausgabe 1 Mk.) bei allen Postanstalten.

Wählt Alexander Hilbck!

Schwerter Zeitung.

Beilage zu Nr. 94 der Schwerter Zeitung

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Braus, Schwerte. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Westfalen-Rheinland.

* Schwerte, 20. Juni. Zu dem in der vorigen Woche von uns gemeldeten Radfahrer-Unfall in Iserlohn teilt uns heute Herr V. zur Berichtigung mit, daß das betr. Kind bei dem Fall sich nur eine leichte Kopfverletzung zugezogen und, laut der ärztlichen Untersuchung, innere Verletzungen nicht davongetragen hat. Das Kind erfreut sich andauernd des besten Wohlseins und fand die Angelegenheit inzwischen auch einen befriedigenden Abschluß.

□ Schwerte, 20. Juni. Die in 20 Innungen mit rund 1000 Mitgliedern korporierten Bäckerinnungen Westfalens halten ihren diesjährigen Verbandstag in Münster ab und zwar am 22. und 23. Juni. An letzterem Tage findet die Hauptversammlung statt, wozu der Saal des „Zoologischen Gartens“ gewählt ist. Zur Verhandlung stehen Handwerkerorganisation nach dem Gesetz vom 26. Juli 1897, die Frage, ob freie oder Zwangsinnungen, Sonntagsruhe, Ladenschluß, Sterbekasse und andere für das Bäckergewerbe hochwichtige Angelegenheiten.

!:! Ergste, 22. Juni. Das schöne Fest ihrer silbernen Hochzeit feiern am 26 d. M. die Eheleute F. Brünger hierselbst. Möge es dem Jubelpaare vergönnt sein, im trauten Bunde auch das goldene zu begehen.

Aplerbeck, 20. Juni. Protestiert gegen die hier geplante Einrichtung einer Maschinenfabrik seitens der Firma Söding und v. d. Heyde hat die etwa 1 km von dem Grundstück entfernte Provinzialirrenanstalt. Dieselbe behauptet, daß der Betrieb eines derartigen Werkes für die Anstalt nachteilig wirken würde.

Schelk, 21. Juni. Die Eheleute Kettenschmied Breer hierselbst feierten vor einigen Tagen das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Letmathe, 20. Juni. Bei Vergleichung der Wahlresultate fast sämtlicher Bezirke ist in allen Kreisen ein bedeutender Zuwachs von Sozialdemokraten zu konstatieren. Zu unserer Genugthuung können wir hervorheben, daß unsere Gemeinde seit der letzten Wahl eine Abnahme von 55 sozialdemokratischen Stimmen verzeichnen kann. Es erhielt jetzt der sozialdemokratische Kandidat 82 Stimmen gegen 137 vor fünf Jahren.

Barmen 20. Juni. Schon wieder einmal scheint es in der hiesigen Feuerwehr zu gären. Nachdem erst vor kurzem der Streik der Unterbarmer Abteilung mit vieler Mühe beigelegt werden konnte, will man jetzt einen neuen Oberst haben.

Henrichenburg, 20. Juni. Umfassende Maßregeln sind hier zur Sicherung des hiesigen Schiffshebewerks angeordnet worden. So verbietet das Oberbergamt, unter dem Hebewerk und in dessen Umgebung bis auf 600 m Entfernung bergmännische Arbeiten jeder Art, einschließlich der Schürfarbeiten, vorzunehmen, sofern sie nicht vom Oberbergamt besonders genehmigt sind.

Köln, 16. Juni. Ein seit einigen Tagen an Trübsinn leidender junger Herr aus Mülheim ging kürzlich abends mit seinem Neufundländer am Rhein unterhalb Deutz spazieren. Dort sprang er nahe der Pohl'schen Werft in selbstmörderischer Absicht in den Rhein. Das treue Tier sprang ihm nach und erfaßte ihn fortgesetzt, trotzdem der Lebensmüde wiederholt versuchte, sich von dem Tier loszumachen. Inzwischen waren Leute hinzugekommen, die den Ertrinkenden ans Land schafften und nach Mülheim zu seinen Angehörigen brachten.

Köln, 20. Juni. Die Kehricht-Verbrennung ist für die heutigen Großstädte eine Lebensfrage. Auch unsere Stadt will diese Verbrennung einführen. Zur Besichtigung der in einzelnen Städten bereits bestehenden Verbrennungs-Anlagen hat eine unter Führung des Oberbürgermeisters Becker befindliche Abordnung eine Rundreise angetreten und sich zunächst nach London begeben.

Hann.-Münden, 20. Juni. Den Bürgermeister in der Wählerliste vergessen hat unsere Stadtverwaltung. Als das Stadtoberhaupt an der Urne erschien, um seinen Bürgern in der Erfüllung der ersten Staatsbürgerpflicht mit einem guten Beispiel voranzugehen, stellte sich der „Fehler“ heraus. (?)

8. Verbandstag und 7. Verbandsfest des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.

(Fortsetzung.)

Am 2. Festtage herrschte ebenfalls leidlich gutes Wetter. Schon am frühen Vormittag wogte ein Jubel und Trubel, eine ungewöhnliche Bewegung durch die Straßen der Stadt; aus allen Nachbarorten waren die Menschen herbeigeströmt, sodaß Arnsberg mehr Fremde umfaßte als es selbst Einwohner hat. Nachdem die Feuerwehr in den Standquartieren einige Erfrischungen eingenommen, erfolgte die Aufstellung zum Festzuge, woran 137 Wehren mit ca. 3000 Mann und 69 Musikkapellen beteiligt waren. Der Zug machte einen großartigen und imposanten Eindruck und bewegte sich, von dem Jubel der Menge begrüßt, durch die Hauptstraßen der Stadt zum Festplatze, wo der Regierungs-Präsident Winzer die Festteilnehmer im Namen der Königl. Regierung willkommen hieß und in schwungvoller Rede etwa folgendes sagte: „Wenn auch nicht die klare Frühlingssonne vom unbedeckten Himmel herabstrahle, so könne doch das erfrischende Grün der herrlichen Natur Herz und Sinn erstarken lassen und Kraft geben zur Arbeit und zur notwendigen Erfüllung der Verbandspflichten. Treu dem Schillerschen Worte: „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt“, müsse man an die schwere aber lohnende und ehrende Aufgabe herantreten, denn der Dienst der Feuerwehr sei mehr wie alle andere eine Vorbereitung für den Dienst des Vaterlandes. „Und daß diese Bedeutung“, so schloß der Herr Regierungs-Präsident, „von uns allen verstanden und gewürdigt wird, daß wir in dieser Erkenntnis heimkehren und sie zu Hause bethätigen wollen zu jeder Zeit, das wollen wir in dieser Festesstunde bezeugen durch den Ruf: Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!“ Der Vorsitzende, Herr Modersohn, erwiderte die Begrüßung mit einem Hoch auf die städtischen Behörden und die Bürgerschaft. Es folgten hierauf die Uebungen, bestehend aus einer Schulübung an Geräten und einer Hauptübung, einem Sturmangriff der Iserlohner und Arnsberger Wehr. Sämtliche Uebungen wurden mustergiltig ausgeführt und fanden stürmischen Beifall. Den Schluß bildete ein wohlverdientes Mittagsmahl, sowie nachmittags bezw. abends Konzerte und Festbälle.

Gemeinnütziges.

Fleischpastete auf friesländische Art. Uebrig gebliebenen Kalbsbraten hackt man mit einer gebratenen Kalbsmilch sowie etwas Speck recht fein, würzt diese Masse mit gehackten und in Butter gerösteten Zwiebeln, etwas Pfeffer und Thymian, Capern und gehackten Sardellen, rührt eine kleine Tasse kräftige Auflösung von Liebigs Fleischextrakt darüber und bringt das Alles in eine Form, die man zugedeckt in ein Gefäß mit kochendem Wasser stellt und dann eine Stunde im Backofen läßt. Sowie die Pastete erkaltet ist, stürzt man sie auf eine Schüssel und garniert sie mit gehacktem Fleischgelée (Burgerwelzyor.)

Soziale Bewegung.

Der Bergarbeiterausstand in Sachsen nimmt zu; 200 weitere Mann legten die Arbeit nieder und noch mehr dürften folgen. Denn in einer von 1500 Bergleuten in Zwickau abgehaltenen Versammlung beschlossen die Arbeiter des Oberhohendorfer Steinkohlenbauvereins, auch die Arbeit niederzulegen, wenn nicht die zehnstündige Arbeitszeit, Lohnerhöhung und Zuschlag bei Ueberschichten bewilligt würden.

Wahlbewegung.

Im Kreise Oberbarnim befand sich in einem Wahllokale ein Stimmzettel mit folgender Aufschrift: „Jesaias 41, 24.“ (Dieser Vers lautet: Siehe, ihr seid aus nichts, und euer Thun ist auch aus nichts, und euch wählen, ist ein Greuel.) — Ein lebensmüder Reichstagswähler, der Porzellanarbeiter Lilia, über-

Wählt Alexander Hilbck!

reichte in Triptis seinen Wahlzettel mit den Worten: „Jetzt habe ich noch gewählt, nun ist es aber auch aus.“ Und er ging hin und erhängte sich.

Vermischtes.

* Mißhandlung eines Lehrers. Aergerlich über die Ausgaben für neue Schulbücher, Hefte usw., die sein Sohn brauchte, stellte, wie „Königsb. Hart. Ztg.“ aus Lyck berichtet, der Käthner Nimarsky aus Komichowo den dortigen Lehrer zur Rede. Da die Unterredung im Verlaufe ungemütlich wurde, wies der Lehrer den R. aus dem Hause. Als ersterer zu später Abendst nde einen Spaziergang machte, wurde er plötzlich rückwärts von 2 Männern überfallen, die ihn knebelten und sodann in einen großen Sack steckten, der oben zugebunden wurde. Nachdem der Lehrer arg mißhandelt worden, wurde der Sack an das Rohr einer Dan pfpumpe gebunden, sodaß der im Sack Befindliche mit dem halben Unterkörper in der am Fuße der Pumpe eingegrabenen Wassertonne stand, während ihn von oben eine kalte Douche traf. Erst nach mehreren Stunden wurde der Gefangene von Vorübergehenden aus seiner bedrängten Lage befreit.

* Einen triftigen Beweis, daß der Spitzbubenhumor nicht nur in den Witzblättern, sondern hier und da auch in Wirklichkeit existiert, lieferte dieser Tage ein italienischer Uhrendieb. Vor dem Züricher Schwurgericht stand eine italienische Diebesbande, die einem Uhrmacher Uhren und Ketten im Werte von 28 000 Fr. stahl. Einer der Diebe, Gallazzi, der bis zum letzten Augenblicke leugnete, sprach seinem Verteidiger zu, er möchte seine Sache ja recht gut machen, damit er frei käme; er gäbe ihm dann eine goldene Uhr, die noch in seinem Besitze sei! Um auf die Geschworenen einen besseren Eindruck zu machen, führte er ein Rasierbravourstücklein aus. Die Abnahme seines struppigen Bartes war ihm verweigert worden; er behielt nun eines Abends einen Eßlöffel zurück, schliff ihn an den Gefängnismauern scharf und schnitt sich am anderen Morgen seinen großen Bart so säuberlich ab, wie es ein Bartkünstler nicht besser gekonnt hätte. Leider war der Liebe Müh umsonst, und die Geschworenen stellten ihn für acht Jahre sicher.

* Ein eigenartiges Geschick hat einen der bekanntesten Berliner Finanziers betroffen. Der auf viele Millionen geschätzte Herr ist nach Berliner Blättern von der fixen Idee befallen, Hungers sterben zu müssen. Um ihm diese unglückliche Vorstellung auszureden, ist man auf den Gedanken verfallen, Effektenbestände aus seinem Besitz zu veräußern und ihn die dafür eingehenden Kassenposten selbst buchen und kontrollieren zu lassen. Der Anblick des Geldes soll den Kranken von seinem Hungerwahn kurieren.

* Humor bei der Wahl. **Kommt da gegen 5 Uhr eine Dame in donnerndem Putz in das Wahllokal Adalbertstraße 24, Berlin, gerauscht und verlangt, den Wahlzettel hoch in der Rechten, und energisch im Auftreten, den Zettel für ihren „Eheherrn“ abzugeben. Als ihr vom Wahlvorsteher die Unmöglichkeit dieses Vorgehens klargelegt wurde, wurde die Dame erbost und schrie mit dem ganzen Aufgebot ihrer kräftigen Lunge: „Wat! selber soll mein Mann kommen? Is nich, dazu hat mein Mann keene Zeit, dat fehlte noch, zu solche Sachen!“ Als ihr aber trotz dieser energischen Erklärung die Abnahme des Zettels verweigert wurde, schien sie ihre ganze Wut dem Wahlvorsteher zuzuwenden, und ärgerlich schrie sie diesen an: „Na! wozu schicken Sie „mir“ denn immer die Zettel rüber, son'n Stücker fünf haben Sie mir geschickt, det verbitte ick mir aber!“ Unter schallender Heiterkeit entfernte sich die kampfeslustige Dame.**

* Gegen die Junggesellen. In einer jüngst veröffentlichten Studie über die Ehelosigkeit und ihre Folgen beweist ein italienischer Rechtsgelehrter, daß die „Rasse“ der Junggesellen eine inferiore Rasse ist, die sich aus eigenem Antriebe allen Unbilden des Lebens preisgiebt. Durch sinnreiche statistische Tabellen weist der ehefreundliche Herr nach, daß die Selbstmörder, die Kranken und die Verrückten zum größten Teile aus der Rotte der Junggesellen hervorgehen; in den Vereinigten Staaten, in welchen die Ehelosigkeit geradezu epidemisch auftrete, seien die Kranken- und Irrenhäuser angefüllt mit Junggesellen. Nach dieser Statistik wäre die Heirat also eine Art Prophylaktikum, das der Standesbeamte seinen Opfern wie ein Blasenpflaster aufklebt und das ihnen die bösen Säfte aus dem Körper zieht. Und wenn außer der Frau auch noch eine Schwiegermutter das Leben des Opfers verschönt, dann ist das Vorbeugungsmittel doppelt wirksam. Der italienische Gelehrte setzt haarscharf auseinander, daß die Lage des Ehelosen eine tieftraurige ist. Der Junggeselle muß allein kämpfen und allein leiden, er denkt nur an sich und kann nur an sich denken. Da er allein lebt und die Einsamkeit ihn martert und quält, sucht er Zerstreuung, wo er sie findet. Er wird ein Spielball der Leidenschaften; Abenteuer absorbieren seine ganze Thätigkeit und schaffen ihm große Gefahren. Heute bürdet ihm eine Frau ein Duell auf, morgen ruiniert ihn eine zweite und übermorgen treibt ihn Nr. 3 zum Verbrechen; alle drei aber haben etwas gemeinsam: sie betrügen ihn mit ausgezeichnetem Raffinement. Wenn ein Kassierer mit der Kasse durchbrennt, wenn ein Unglücklicher sündigt, überall heißt es: sucht die Frau. Die Abende sind lang und traurig, die Langeweile treibt den Junggesellen aus seinem Bau, er geht ins Theater oder in den Klub. Im Theater verderben ihn die Tänzerinnen, im Klub das Spiel. Und was ist die Folge? Ekelhafte Krankheit, Wahnsinn, Selbstmord. Also auf! ermannet euch, ihr Junggesellen, und nehmet beizeiten das Prophylaktikum, das euch der gelehrte Italiener empfiehlt, auf daß ihr weder krank, noch verrückt, noch selbstmordluftig werdet!

* Im Riesenbazar. „Hier, mein Herr, haben Sie den modernsten Hut der Neuzeit; sollte aber, bis Sie an die Thür kommen, noch etwas Moderneres eintreffen, so können Sie den Hut am Ausgang umtauschen.“

Kleine Chronik.

Die erste Abteilung des Prozesses Grünenthal, an der die Geliebte des früheren Oberfaktors, Elly Goltz, deren Mutter und Großmutter, sowie eine Hebamme beteiligt waren, beschäftigte am Montag die Strafkammer des Landgerichts I zu Berlin. Nach längerer Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde E. Goltz zu 3 Monaten Gefängnis, Frau Eng wegen Kuppelei zu 9 Monaten Gefängnis und die Sittig zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Hebamme wurde freigesprochen. — Eine Pulvertonne explodierte auf dem Uebungsplatz des Garde-Pionierbataillons in Berlin bei Sprengversuchen. Lieutnant Wollmann wurde sofort getötet. Erst nach und nach fand man die einzelnen Teile seines in viele Stücke zerrissenen Körpers. Den Oberkörper und die Eingeweide fand man an einem Baume hängen; das Gesicht war bis zur Unkenntlichkeit verbrannt und verkohlt, die Beine lagen auf einem benachbarten Platze, der linke Arm war noch hundert Meter weiter geflogen. Von den Kiefern des Platzes flogen Aeste und Zweige sausend in die Luft und viele Fensterscheiben zersprangen.

Büchertisch.

Gravelotte. Die Kämpfe um Metz. Von Carl Bleibtreu. Mit Illustrationen von Ch. Speyer. 11.—15. Tausend. Geh. 1 Mk., geb. 2 Mk. Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart. Bleibtreu hat hier zu seinem berühmt gewordenen „Dies irae“ (Sedan) ein Pendant geliefert, das bezüglich Anschaulichkeit in Darstellung des Kriegslebens vielleicht jenes Werk noch übertrifft. Mit wunderbarem Farbenreichtum und unablässig spannender Komposition entrollt sich hier ein Panorama der furchtbaren Kämpfe um Metz, wie Aehnliches noch nie versucht wurde. Die Vorgänge bei beiden Gegnern werden psychologisch motiviert, wie es heut erst dem Forscher möglich. Dabei athmet das Ganze glühenden Patriotismus. Die Illustrationen von Ch. Speyer, namentlich auch der farbige Umschlag, sind mustergiltig.

Briefkasten der Redaktion.

An L. in Düsseldorf. Die Postabonnenten beschweren sich häufig, daß beim Quartalswechsel die Zeitung ausbleibt. Gewöhnlich liegt das an den werten Bestellern selber, die meistens erst am letzten Tage vor dem 1. oder gar nach dem 1. erneuern. Dann erleidet natürlich die regelmäßige Zusendung eine unliebsame Unterbrechung. — Wer also dergleichen Verzögerungen vermeiden will, erneuere das Abonnement spätestens bis zum 26. Juni. Weder die Post noch die Expedition kann im anderen Falle für etwaige Unregelmäßigkeiten in der Zustellung verantwortlich gemacht werden. — Unsere Postabonnenten erhalten mit heutiger Nummer die Postbestellscheine auf unsere Zeitung, deren sie sich beim Abonnieren bedienen wollen.

An Fleischermeister X. Sie möchten einen „Vers“ für ihren Laden wissen? Vielleicht gefällt Ihnen der nachstehende:

Es ist des Fleischers höchste Pflicht,
Stets bestes Vieh zu schlachten,
Drum darf das Publikum auch nicht
Die Knochen so verachten!
Denn Knochen kauft der Fleischer auch
Bei Ochs, Kuh, Kalb und Schwein,
Drum ist ne „kleine Beilag auch
Dem Fleischer zu verzeih'n.